

Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Eine Zukunftskonferenz

Ziele

Als eine der ersten Großstädte Deutschlands hat Ludwigshafen eine Zukunftskonferenz über die umfassenden Ziele der Stadtentwicklung durchgeführt. In Zeiten leerer Kassen die eigene Stadt weiterdenken, den ergebnisorientierten Dialog über die Stadtentwicklung suchen und dabei nicht in der Tagesaktualität stecken bleiben: Dazu kamen Ende September 2004 vierundsechzig in Ludwigshafen wohnende oder arbeitende Menschen zusammen. Neben Vertretern von Institutionen, etablierten Arbeitskreisen und Netzwerken in Ludwigshafen nahmen auch 24 nicht institutionell gebundene Bürgerinnen und Bürger teil. Vor den Teilnehmern lag eine dreitägige Zukunftsklausur, die thematisch breit startete mit dem Ziel nach rund 20 Stunden gemeinsamer Arbeit Entwicklungsschwerpunkte für Ludwigshafen 2020 zu erarbeiten.

Die **Ausgangsthemen** waren:

Die Stadt arbeitet	Die Stadt wohnt
Die Stadt kauft ein	Die Stadt erfindet
Die Stadt wächst auf	Die Stadt lebt
Die Stadt macht mit	Die Stadt ist gesund

Warum die Methode „Zukunftskonferenz“ ?

Methodisch basierte das Zukunftsforum auf dem Prinzip der „Zukunftskonferenz“, einer konsensorientierten Moderationsmethode für Großgruppen, die auf die spezielle Ausgangslage in Ludwigshafen zugeschnitten wurde. Damit war der methodische Rahmen gesetzt für einen Dialog, der über Eigeninteressen hinaus reichen sollte und Prozess- wie Produktqualität im Blick hatte. Die Methode wurde auch ausgewählt, um sich bewusst abseits der alltäglichen Terminhetze Zeit zu nehmen für den zukunftsorientierten Diskurs engagierter Menschen.



Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war die Bildung eines Vorbereitungsteams mit verwaltungsinternen und externen Experten und Vertretern der Politik.

Es sollte ein breites und spannendes Teilnehmerfeld mit Wissensträgern, Entscheidern, Querdenkern und Kreativen zusammenstellen.



Etwa 60 Prozent der Teilnehmer wurden durch die sog. Themenpaten des Vorbereitungsteams gezielt für jedes Thema ausgewählt und angesprochen. Dadurch konnten unterschiedliche fachliche Perspektiven einfließen. Nachdem dieser Teil feststand konnten sich in einem öffentlichen Verfahren interessierte Menschen aus Ludwigshafen für die übrigen Plätze bewerben, die auch vom Vorbereitungsteam ausgewählt wurden.

Ablauf

Folgende Grundprinzipien einer Zukunftskonferenz waren in den zweieinhalb Tagen wirksam:

Das „System Stadt“ sollte durch das Teilnehmerfeld weitgehend abgebildet werden und für 20 Stunden in einen gemeinsamen Denk-, Visions- und Dialograum geführt werden. Der Fokus wurde dabei auf die gemeinsame Zukunft gerichtet statt auf aktuelle oder vergangene Probleme. Dazu wurde die Stadt als Gesamtsystem begriffen und mitsamt ihrem Umfeld analysiert. Maßnahmen wurden erst dann geplant, als Konsens über die gewünschte Zukunft erreicht war.

Um die Erfahrungen, das Wissen und die kreativen Potenziale der TeilnehmerInnen optimal zu nutzen und wichtige Perspektivwechsel zu ermöglichen wurde während dieser dynamischen Denkfabrik systematisch die Arbeitsstruktur gewechselt. Mehrfach kamen die Teilnehmenden in den acht Themengruppen mit gleichem Interessens- und Erfahrungshintergrund zusammen. Dann wurde in Mixgruppen gearbeitet, mit dem Ziel, alle thematischen Perspektiven in jeweils einer Gruppe zu bündeln. Plenum und Kleingruppenarbeit wechselten sich ab, dabei waren immer alle in einem gemeinsamen Raum anwesend.

Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Eine Zukunftskonferenz

Mit diesem Veranstaltungskonzept konnten Barrieren unter den Teilnehmern zügig abgebaut werden und die Zusammenarbeit von Funktionsträgern und „normalen“ BürgerInnen lief auf gleicher Augenhöhe

Es wurde die Entwicklung der Stadt und des Umfelds analysiert und die Frage beantwortet „Wo kommen wir her?“. Trends und Herausforderungen wurden betrachtet und bisherige Antworten darauf untersucht. Kleinere Arbeitsgruppen stellten sich in ihren Themenfeldern der Frage: „Worauf sind sie stolz und was bedauern sie, bisher nicht erreicht zu haben für ihre Stadt“?. Später wurden auf dieser Basis Stadtvisionen entwickelt und daraus gemeinsame Ziele abgeleitet, die schließlich in der symbolischen Form von fünf Leuchttürmen im großen Plenum sichtbar wurden. Sie verkörpern die zentralen mittel- bis langfristigen Entwicklungsziele einer zukunftsfähigen Stadt Ludwigshafen.

Zur Umsetzung dieser strategischen Ziele wurden bewusst keine neuen förmlichen Arbeitsstrukturen aufgebaut. Die Leuchttürme sollen in Verwaltung und Politik hinein wirken und dort Energie und Kräfte bündeln und mobilisieren helfen. Und sie sollen auf der Projektebene von den zahlreich im Zukunftsforum vertretenen Netzwerken und Arbeitsgruppen aufgegriffen und im Sinne von Private-Public-Partnership oder in Eigeninitiative weiterverfolgt werden.

Hierzu wurde noch während des Zukunftsforums ein konkreter Anfang gemacht. Teilnehmer nahmen einzelne Projekte in ihren jeweiligen Arbeitskontext mit, um dort an der Umsetzung zu arbeiten.



Strategische Entwicklungsziele - die Leuchttürme

Den Wappen der Stadt Ludwigshafen zierte ein Anker. Für die Verankerung der Ergebnisse des Zukunftsforums wurde das Symbol der „Leuchttürme“ gewählt. Sie stehen für die strategischen Ziele, die im Konsens herausgearbeitet wurden. Sie symbolisieren Richtungsgeber, sie helfen die Kräfte und Aufmerksamkeit der gesellschaftli-

chen Akteure in Ludwigshafen hinter diesen mittel- bis langfristigen Zielen zu bündeln.

Insgesamt wurden 8 Entwicklungsschwerpunkte herausgefiltert, von denen fünf als strategisch besonders herausragend zu eben jenen „Leuchttürmen“ erklärt wurden. Vor dem Hintergrund einer strategisch denkenden Stadtentwicklung war es wichtig hier noch einmal zuzuspitzen und aus den acht Zielen die fünf folgenden auszuwählen:

- **Stadt der Innovationen**
- **Stadt der Talente und Bildung**
- **Stadt der Kunst und Kultur**
- **Generationengerechte Bürgerstadt**
- **Seestadt**

Die drei übrigen ebenfalls im Konsens benannten strategische Entwicklungsziele sind:

- **Die selbstbewusste Stadt**
- **Heimatstadt**
- **Die schnelle/schlanke Stadt**



Wie weiter?

Im November 2005 wird eine erste Zwischenbilanz über die erreichten Schritte hin zur Realisierung der fünf Visionen gezogen werden.

Bis dahin sind die Akteure und Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, in Vereinen, Unternehmen, Initiativen oder Netzwerken, in der Verwaltung wie in der Politik aufgerufen, mittels Projekten und Maßnahmen, mit Ideen und Eigeninitiativen die Ziele auf den Weg zur Umsetzung zu bringen. Bei vielen Entscheidungen gilt es zu prüfen, ob und wie sie den strategischen Zielen dienen. Die Leuchttürme können dabei als Kompass für das Handeln begriffen werden.

Kontakt:

Stadt Ludwigshafen am Rhein, Bereich Stadtentwicklung, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen, Werner Appel Tel. 0621 504 2338, Email: werner.appel@ludwigshafen.de, www.ludwigshafen.de